



WIR ZEIGEN WO ES LANG GEHT

	UIAA	F
	1-3	1-3
	4	4a
	4+	4b
	5-	4c
	5	5a
	5+	5b
	6-	5c
	6	6a
	6+	6a
	7-	6a+
	7	6b

Alpine Klettertouren – Band 1

## Impressum

Titelbild	Tête à Pierre Grept – Arête Vierge (Tour 23)
Fotos	Sofern nicht anders vermerkt aus dem Archiv der Autoren
Topos, Karten	Daniel Silbernagel, Frenkendorf
Satz, Layout	Daniel Silbernagel
Lektorat	Stefanie Zeppenfeld, Bern
Fachlektorat	U. a. Tobias Erzberger, Basel
Karten Quellenangabe	© swisstopo
Druck	Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co.KG D-86738 Deiningen, steinmeier.net

1. Ausgabe Sommer 2023  
ISBN 978-3-9525206-6-6

Autoren  
Daniel Silbernagel, Frenkendorf, Schweiz, silbernagel@bergpunkt.ch  
Michel Silbernagel, Therwil, Schweiz, michel.silbernagel@bluewin.ch  
© topoverlag.ch // topoverlag@bluewin.ch

**topo.verlag**  
das buch zum berg

## Anregungen und Korrekturen

Die Angaben in diesem Führer wurden mit grösstmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen der Autoren zusammengestellt.  
Die Begehung der vorgeschlagenen Routen und Touren erfolgt auf eigene Gefahr.  
Die Schwierigkeiten hängen stark von den Verhältnissen ab.  
Hinweise auf Fehler und Ergänzungen nehmen die Autoren dankbar entgegen.



## Inhaltsverzeichnis

### Einleitung

Vorwort	4
Einleitung	5
Autoren	5
Erkundungstour mit ungewissem Ausgang	6
Hinweis zum Führer, Erklärungen	10
Seitenaufbau / Navigation	10
Koordinaten Startpunkt der Klettertour	11
Kurzinfo	11
Schwierigkeitsbewertung	12
Ernsthaftigkeits-Skala	12
Symbolbeschreibungen	13
Steinschlag, Felsstürze im Permatfrost	14
Zeitangaben	15
Routenbeschreibungen, Varianten im Gelände	15
Ausrüstung	15
Absicherung / Absicherbarkeit	15

### Tourengebiete

Jura	16
Freiburg/Waadt	112
Chablais	186
Unterwallis	262

### Anhang

Routenverzeichnis	436
Alphabetisches Verzeichnis	440
Danksagung	446
Übersichtskarte	Umschlagklappe
Abkürzungen / Begriffe	Umschlagklappe
Topo- und Karten-Symbole	Umschlagklappe

## Vorwort

Vieles ist in Bewegung. Besonders eindrücklich erleben wir dies in den Alpen. Einige der klassischen Hochtouren sind zusehends gletscherfrei und dadurch verändert sich auch der Charakter einer Bergtour. Die Besteigung der hochalpinen Gipfel wird mehrheitlich anspruchsvoller und gewisse Routen sind nur noch im Frühsommer vernünftig zu besteigen oder präsentieren sich mittlerweile als reine Feltouren. Dies hat natürlich auch Vorteile, denn so können auch recht hoch gelegene Gipfel über schneefreie Grate erklettert werden ohne mit schwerem Gepäck unterwegs zu sein.

Dass wir trotzdem im alpinen Gelände nach Erlebnissen und Abenteuer suchen, war unsere Motivation über Felsgrate, -pfeiler und -rippen neben Klassikern auch weniger bekannte Tourenziele aufzuspüren und in diesem Buch vorzustellen. Es ist unser eigener ungebrochener Anspruch, dass wir möglichst alle vorgestellten Touren selbst erkunden, unterwegs ihre Details aufnehmen und in einer übersichtlichen Art auf das Papier bringen.

Kreuz und quer, über Wanderwege, wegloses Schrofengelände und steile Grashänge, bombenfesten Mont-Blanc Granit, scharfkantigen Kalk, aber auch Passagen in bröckligem Felsen führen diese alpinen Klettertouren. So vielseitig wie die vorgestellten Touren sind, ist auch ihre Umgebung. Saftige Weiden, stille Wälder oder hochalpine Gebirgslandschaften haben uns auf diesen alpinen Klettertouren begleitet und stets die Kletterfreude mit diesem Buchprojekt verbunden.

Wir wünschen allen Vergnügen sowie eine wunderbare Reise durch einen Teil der Alpen, Respekt und Achtsamkeit auf diesen Touren, so wie wir es erlebt haben.

Daniel und Michel Silbernagel



## Einleitung

Das Buch Alpine Klettertouren schliesst die Lücke zwischen Plaisir-Mehrseillängen-Klettereien und Hochtouren. Es stellt 81 alpine Klettertouren in der Schweiz und der nahen Grenzregion im unteren und mittleren Schwierigkeitsgrad vor. Der Band 1 umfasst die Regionen Jura, Chablais, Freiburg/Waadts und Unterwallis. Darin finden sich Touren vom Übungsgrätli in den Voralpen oder im Jura bis zur langen Gratüberschreitung in den Alpen. Neben Klassikern haben wir auch wenig bekannte Tourenziele oder Routen, die in Vergessenheit geraten sind, aufgenommen. Viele der Touren können als Tagestour direkt vom Tal aus unternommen werden. In der Regel kann auf Steigeisen oder Pickel verzichtet werden. Die Klettereien im Kalk, Granit oder Gneis lassen sich meist mit leichter Ausrüstung und in Berg- oder Zustiegsschuhen erleben. Die Palette der Absicherung reicht von gebohrten Routen bis zu solchen, die mehrheitlich selbst abgesichert werden müssen. Für Wintermuffler hat es Touren für jede Jahreszeit.

Rasch erkennt man ob Touren für Kinder, für Gruppen oder als Ausbildungstour geeignet sind, und in welchem Verhältnis der Zu- und Abstieg in Bezug auf die Kletterzeit stehen. Alle Touren werden mit Bildern, Landeskartenausschnitten der swisstopo sowie Topos anschaulich beschrieben.

Wer ausnahmslos perfekten Fels mit kurzen Zustiegen sucht, der hat bei diesem Kletterführer wohl daneben gegriffen. Wer hingegen gerne in alpinen Landschaften, weiten Tälern, gewaltigen Bergkulissen und auf abwechslungsreichen Felsgraten unterwegs ist, sowie unterschiedliche Regionen kennenlernen möchte, dem ist die Wahl aus dem Bücherregal geglückt.

## Autoren

### Daniel Silbernagel

Geb. 1971 in Basel, aktuell wohnhaft in Frenkendorf (BL). Lüftungszeichner, Bergführer und Verlagsleiter Topo.Verlag. Mit Vorliebe zu Pulverschnee, abgelegenen Bergerlebnissen, wilden Felsgraten und gutem Kaffee. Gestaltet gerne Bücher und das Leben selbst.

### Michel Silbernagel

Geb. 1971 in Basel, aktuell wohnhaft in Therwil (BL). Vater von vier erwachsenen Kindern, freischaffend und Teilzeitanstellung im Bereich Finanzen, gegenwärtig Hüttenwart Gruebennhütte AACB, ist am liebsten ganztags an der frischen Luft.

## Hinweis zum Kletterführer / Erklärungen

Unser Kletterführer ist ein Auswahlführer und stellt 81 Touren in den Gebieten Jura, Freiburger- und Waadtländer Alpen, im Chablais und Unterwallis näher vor. Der Kletterführer verzichtet auf Routenbeschreibungen mit Worten, vielmehr beschreibt er den Charakter einer Tour. In den Landeskartenauschnitten von swisstopo im Massstab 1:25 000 ist der Routenverlauf sowie Zu- und Abstieg eingezeichnet und mit weiteren Informationen ergänzt. Detaillierte Topos und Bilder zeigen den Routenverlauf.

## Seitenaufbau / Navigation / Kurzinfo

In der Navigation und der Kurzinfo der Tourenseiten sind die meisten Informationen auf einen Blick sichtbar. Die Schwierigkeitsbewertung sowie die Ernsthaftigkeits-Skala wird auf Seite 10 erläutert.

**A** Beretsenflüeli 783 m – Westgrat  
Kurzes Grotti mit steilen Kletterstellen

**B**

**C**

**D**

**E**

**F**

**G**

**J** 5b+ 4a obl. **E1**

**K**

**L**

**M**

Zustieg | Klettern | Abstieg

35' → 1h 30' → 30'

Ab Mümliswil und zurück: 2h 30–3h 30'

Der Beretsenflüeli Westgrat steigt von rechts zum Grottiherd an.

**H**

Alpine Klettertouren – Band 1

**Text:** Das Beretsenflüeli liegt etwas versteckt im Wald oberhalb von Mümliswil umgeben von schon geeigneten Bärenleibern. Das mächtige Gipfelkreuz ist schon von weitem sichtbar. Vom Gratli hat man einen schönen Blick nach Mümliswil-Ramswil und über das Guldental.

**Talort / Ausgangspunkt:** Mümliswil, Post (553 m)

**Absicherung:** An den steilen Stellen Bn, dazu muss noch selbst abgesichert werden.

**Fels:** Kalk, mehrheitlich fest, dazu sind brüchige Zonen.

**Maße Jahreszeit:** Grottiabstieg sofern kein Schnees liegt. Beste Zeit Frühling und Herbst.

**Ausrüstung:** 20m Endseil  
6 Expresen  
2-3 Schlingen  
3-4 Carabiner # 0,3-2,0

**Erstbegehung:** Von unklar, schriftlich nachgefragt: Daniel & Michel Silbermayr, 6. Mai 2020

**Tip:** Kletterer für einen lauen Sommerabend mit anschließendem Biwak auf dem Gipfel.

## Koordinaten Startpunkt der Klettertour

Bei jeder Tour geben wir die Koordinaten des Startpunkts (Einstieg) der Klettertour an. Alle Koordinatenangaben in den Topos, Karten, Text beziehen sich immer auf LV95. Wir verwenden die Schweizer Koordinaten Landestriangulation LV95 (z.B. E 2'546'032, N 1'199'444). Der Fundamentalpunkt von LV95 ist die Geostation Zimmerwald bei Bern (E=2 600 000, N=1 200 000)

## Navigation (A–M)

A	Nr. der Tour
B	Gipfel/Tourenziel – Route
C	Untertitel, Kurzportrait
D	Text zum Berg, zur Tour und/oder Region
E	Einstiegs- und Gipfelhöhe
F	Kletterstil/Art der Tour (Grat, Pfeiler, Rippe ...)
G	Exposition
H	Kurzinfo (s. Erklärungen unten)
J	Schwierigkeitsbewertung, Ernsthaftigkeit, Eignung (s. Seite 12 & 13)
K	Zeitbalken mit Verhältnis von Zu-/und Abstieg zur Kletterzeit
L	Zustieg-, Kletter- und Abstiegszeit (s. Begehungszeiten S. 15)
M	Gesamtzeit der Tour (i. d. R. vom Ausgangspunkt und zurück)



## Kurzinfo (H)

### Talort / Ausgangspunkt

Wird die Klettertour direkt vom Talort geklettert, ist dies auch gleichzeitig der Ausgangspunkt. In der Regel geben wir dazu die Haltestelle des öffentlichen Verkehrs (öV) an. Ist eine solche fernab, geben wir den nächsten Parkplatz (P) an, wo mit dem Auto, dem Alpentaxi oder dem Bike hinzugefahren werden kann, um zum Ausgangsort zu gelangen. Steigt man vom Talort zuerst zu einer Unterkunft auf, wird die nächste Unterkunft oder auch ein Biwakplatz als Ausgangspunkt aufgeführt.

**Absicherung:** Kurze Beschreibung ob und wie die Route abgesichert ist.

**Fels:** Felsart, Festigkeit des Gesteins, Beschaffenheit der Felsen.

**Ideale Jahreszeit:** Wann die Tour i. d. R. gut aufgrund der Schneelage, Temperatur, Verhältnissen bei einer durchschnittlichen Wetterlage für die Jahreszeit angegangen werden oder sie allenfalls gar ganzjährig geklettert werden kann.

**Ausrüstung:** Hinweis zur nötigen Ausrüstung und welche Länge des Seiles als Kletterseil optimal ist.

**Hinweis:** Weitere Angaben z. B. über zwingende Abseilstellen oder Gefahren

**Erstbegehung:** Sofern uns oder aus der üblichen Literatur bekannt, werden Erstbegeher:innen mit Datum der Erstbegehung erwähnt.

**Tip:** Tipps & Tricks vom schönen Biwakplatz bis zum Alpkäse.

3c  
3c obl.

### Schwierigkeitsgrade

Reine Kletterschwierigkeit bei freier Kletterei. Die Bezeichnung obl. (obligatorisch) gibt an, welcher Grad zwingend zwischen den Sicherungen geklettert werden muss. Es wird die französische Skala verwendet. Neben den reinen Felsschwierigkeiten gibt unsere Ernsthaftigkeits-Skala den Charakter in Bezug auf die Ernsthaftigkeit der Tour unabhängig vom reinen Schwierigkeitsgrad im Fels an.

E1

### Ernsthaftigkeits-Skala (E1–E5)

Die fünfstufige Skala wird von E1 (ideal um in der Welt der Alpenen Klettertouren zu schnuppern) bis E5 (sehr anspruchsvoll, nur für sehr erfahrene Kletter:innen) eingeteilt. Bewertet werden: Gesamtlänge der Tour, Ausgesetztheit, anhaltende und maximale Schwierigkeit, objektive Gefahren, Einsamkeit, vorhandene Absicherungen, Absicherbarkeit, Schwierigkeit von Zu- und Abstieg, Orientierung sowie Rückzugsmöglichkeit. Es kann also durchaus sein, dass eine Alpine Klettertour, die den dritten Grad im Fels (3a) nie überschreitet, mit einer Ernsthaftigkeit von E4 bewertet wird. Andererseits kann eine Tour mit Felskletterei im fünften Grad (5a) auch nur mit einer Ernsthaftigkeit von E2 bewertet sein. Damit soll deutlich werden: Darf ich mir diese Tour zutrauen? Touren mit einer Ernsthaftigkeit E3–E5 setzen viel Erfahrung voraus. Eine fundierte Ausbildung und Vorbereitung ist in jedem Fall angeraten. Mit +/- wird die Skala noch verfeinert (z. B. E2+).

Stufen	Beschrieb
E1	Relativ kurze Tour. Umkehren ist überall gut möglich. Das Gelände hat wenig exponierte Stellen. Objektiv relativ sicher. Einfache Orientierung. Gute Absicherung oder gut selbst absicherbar.
E2	Längere Tour. Umkehren ist an jedem Punkt der Tour recht gut möglich. Das Gelände hat mehrere exponierte Stellen. Objektiv relativ sicher. Orientierung braucht Erfahrung. Meist gute Absicherung oder selbst absicherbar.
E3	Lange Tour. Rückzugsmöglichkeiten nur noch an einzelnen Punkten gut möglich. Das Gelände ist oft exponiert. Kurze gefährdete Einzelstellen (Steinschlag, Permafrost) möglich. Orientierung braucht Erfahrung. Absicherung nicht durchgehend sowie das selbst Absichern braucht Erfahrung.
E4	Grosse, lange und exponierte Tour. Ein Rückzug ist nur mit grossem Aufwand und Risiko möglich. Ein Wettersturz kann dramatische Folgen haben. Teilweise objektive Gefahren auf längeren Abschnitten. Orientierung braucht viel Erfahrung. Oft keine fixe Absicherung vorhanden sowie das selbst Absichern braucht viel Erfahrung.
E5	Sehr grosse und lange Tour. Das Gelände ist sehr exponiert und hat einen strengen Charakter. Ein Rückzug ist praktisch nicht – oder nur mit sehr grossen Risiken oder Aufwand möglich. Ein Wettersturz kann dramatische Folgen haben. Gewisse Risiken in Bezug auf Stein- oder Eisschlag sind nicht auszuschliessen. Schwierige Orientierung, viel Erfahrung in der Wegfindung und perfekte Seilhandhabung nötig. Die Route muss mehrheitlich, oder einzelne SL selbst abgesichert werden, es hat auch zwingende Kletterstellen die nicht gut abgesichert werden können. Lange Runouts gehören dazu.



### Kinder

Diese Klettertour eignet sich für Kinder ab ca. 10 Jahren (z. B. im Rahmen einer Kibetour (Kinderbergsteigen), für Familien, Schulen mit angepasster Gruppengrösse). Routenlänge, Gelände, Felsqualität (der Fels ist allgemein fest) sowie die Absicherung sind kindergerecht. Geübte, aber betreute Kinderseilschaften können als selbständige Seilschaften klettern. Die Nachsteiger:innen können zuverlässig gesichert werden. An einzelnen Stellen müssen evtl. noch zusätzliche Sicherungen angebracht oder diese verlängert werden. Zu- und Abstieg kann bis auf kurze Schlüsselstellen (diese können z. B. mit einem Geländerseil gesichert werden) gefahrlos begangen werden (keine Absturzgefahr). In der Regel sind die Touren eher kurz oder können problemlos abgebrochen werden. Ein Rückzug ist mit Abseilen oder durch einen Ausstieg problemlos möglich.



### Gruppen

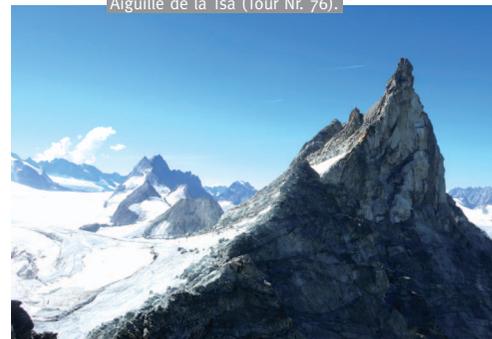
Die Klettertour eignet sich für Gruppen (z. B. SAC-Sektionstour) welche den Schwierigkeiten gewachsen sind (z. B. genügend Vorsteiger:innen/Seilführer:innen vorhanden). Routenlänge, Gelände, Absicherung, Steinschlaggefahr, Zu- und Abstieg sowie die Orientierung passen für mehrere Seilschaften. Trotzdem ist v. a. in Bezug auf Steinschlag Vorsicht angebracht. Ein Rückzug mit Abseilen oder durch einen Ausstieg teilweise möglich.



### Ausbildung

Diese Klettertour eignet sich als Ausbildungstour (z. B. Bergführer:innen mit Kleingruppe). Übersichtliche, eher kürzere, überschaubare Klettertour, wo verschiedene Aspekte der Alpin-ausbildung Platz finden. Tipp: Merkblatt/App Technik und Taktik Hochtouren sowie Technik und Taktik Plaisir®- und Alpinklettern von bergpunkt: bergpunkt.ch/lehrbucher-und-merkblätter

Aiguille de la Tsa (Tour Nr. 76).

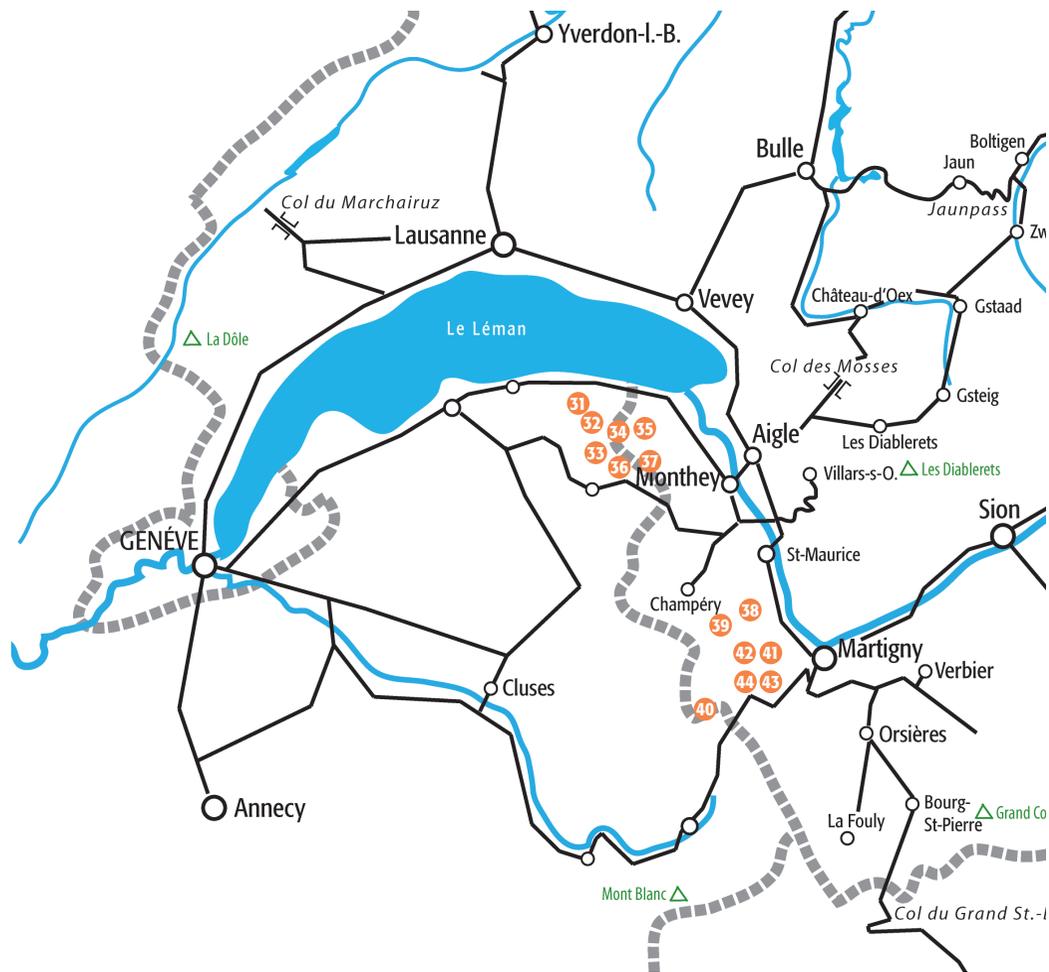


# CHABLAIS

Als Chablais wird das Gebiet südlich des Genfersees bezeichnet. Es besteht aus einem Schweizer und einem Französischen Teil. Die Haute Cime der Dents du Midi ist mit 3257 m der höchste Gipfel. Südlich grenzt der Fluss Le Trient, welchem die Bahnlinie von Martigny nach Chamonix folgt, das Gebiet ab. Daran schließen die Gipfel um den Lac d'Emosson und etwas versteckt das Val d'Illiez an. Während in der französischen Ecke oft kurze Touren auf kleinere Berge, jedoch meist mit Blick zum Genfersee, führen, bieten die Klettereien auf Schweizer Boden genussreiche, alpine Grate die den Tag ausfüllen. Gemeinsam haben sie, dass du dort oft alleine unterwegs bist und ebenfalls das Gesamterlebnis im Vordergrund steht.

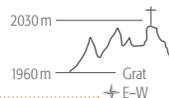


- |  |     |
|--|-----|
| 31. Dent d'Oche – Route Canicula       | 188 |
| 32. Aiguilles de Darbon                | 194 |
| 33. Les Cornettes de Bise - SW-Pfeiler | 198 |
| 34. Dent du Lan – Überschreitung       | 206 |
| 35. Mont Gardy – Westgrat mit Vorbau   | 210 |
| 36. Mont Chauffé – Traversée           | 216 |
| 37. Le Linleu – «Lézards Agiles»       | 222 |
| 38. Dents du Midi – Überschreitung     | 226 |
| 39. La Tour d'Antème – Arête d'Antème  | 232 |
| 40. Aiguille du Van – Le Perron        | 238 |
| 41. Le Luisin – NE-Grat                | 244 |
| 42. Le Luisin – Voie de la canicule    | 250 |
| 43. Clocher de La Rebarme              | 254 |
| 44. Dent de Fenestral                  | 258 |



## 32. Aiguilles de Darbon 2030 m – Ost-West-Überschreitung

Historische Gratüberschreitung



Zustieg | Klettern | Abstieg

1h 30' → 2h → 1h 30'

Ab Le Fétuère Parkplatz und zurück: 5–6h

### Talort / Ausgangspunkt

Bernex (1022m) / Le Fétuère P (1206 m) s. Karte oder Refuge d'Oche auf dem SW-Grat Dent d'Oche

**Absicherung:** Ältere Bohr- und Schlaghaken, dazu muss selbst abgesichert werden.

**Fels:** Kalk, mehrheitlich fest

### Ideale Jahreszeit

Sommer bis Herbst

### Ausrüstung

30 m-Einfachseil & 30 m-Rapline  
5–6 Expressen  
3–4 Schlingen  
4–5 Camalots # 0.3–3.0

### Hinweis

Da der Fels oft von Graspalstern als Tritte ergänzt wird, sollte die Tour nur bei trockenen Verhältnissen unternommen werden.

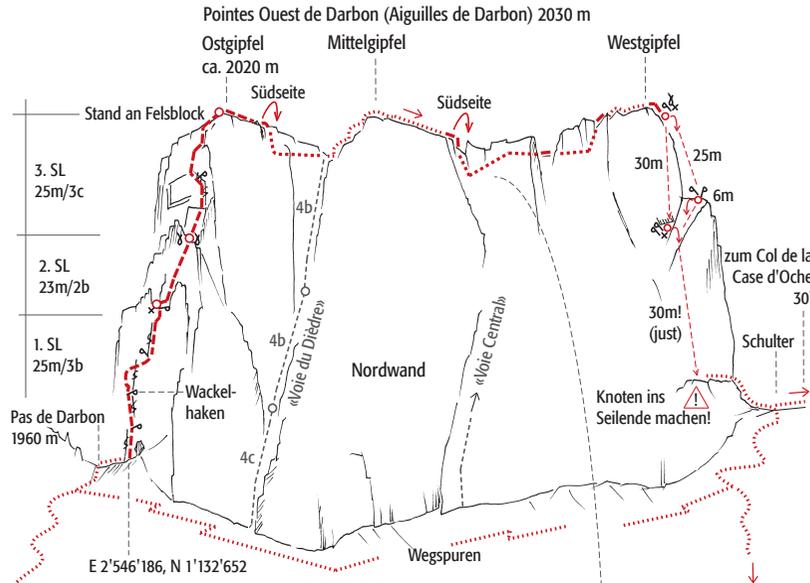
### Erstbegehung

G., R. und A. Neplaz, M. und P. Barone, M. Gavard, Oktober 1938

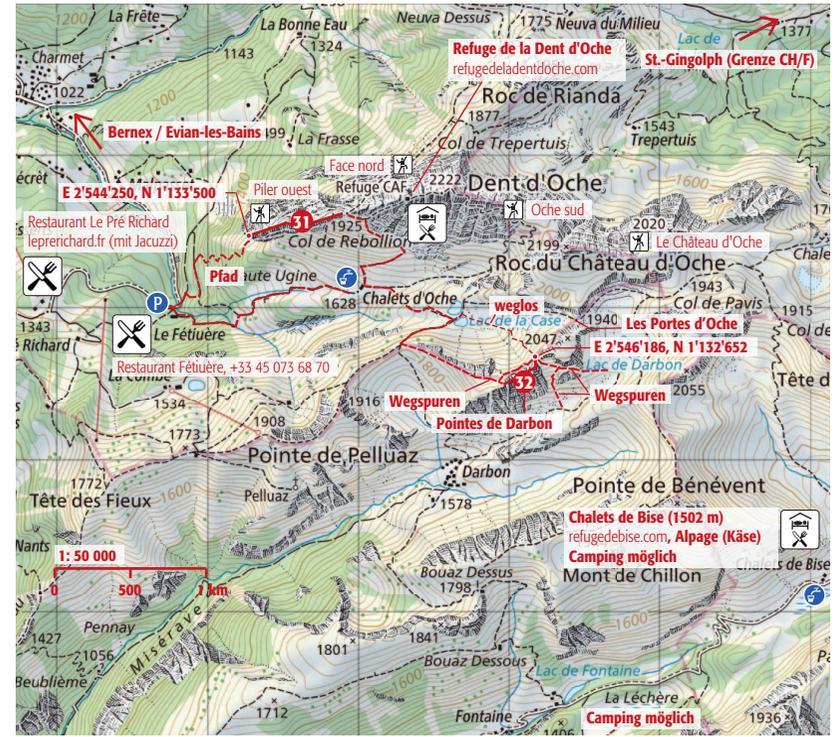
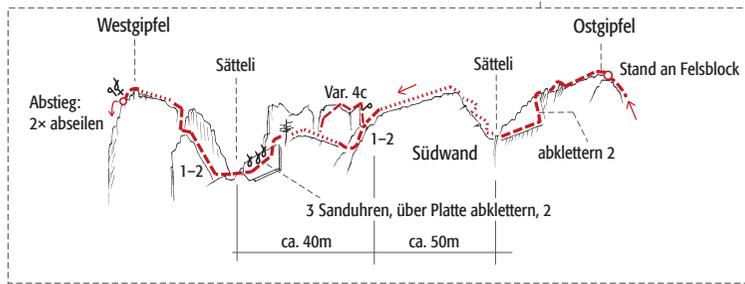


Der Lac de la Case lädt als «grüne Suppe» nicht gerade zum Baden ein. Die Aiguilles de Darbon zum Klettern schon eher.





Zustieg von la Fétuère (1206 m), Parkplatz via Chalets d'Oche (1639 m), Lac de la Case (1750 m) und Col de la Case d'Oche (1812 m) T2-T4, 2 h-2h 30' oder vom Refuge de la Dent d'Oche, 1h 30'



## Routenverzeichnis

### Jura

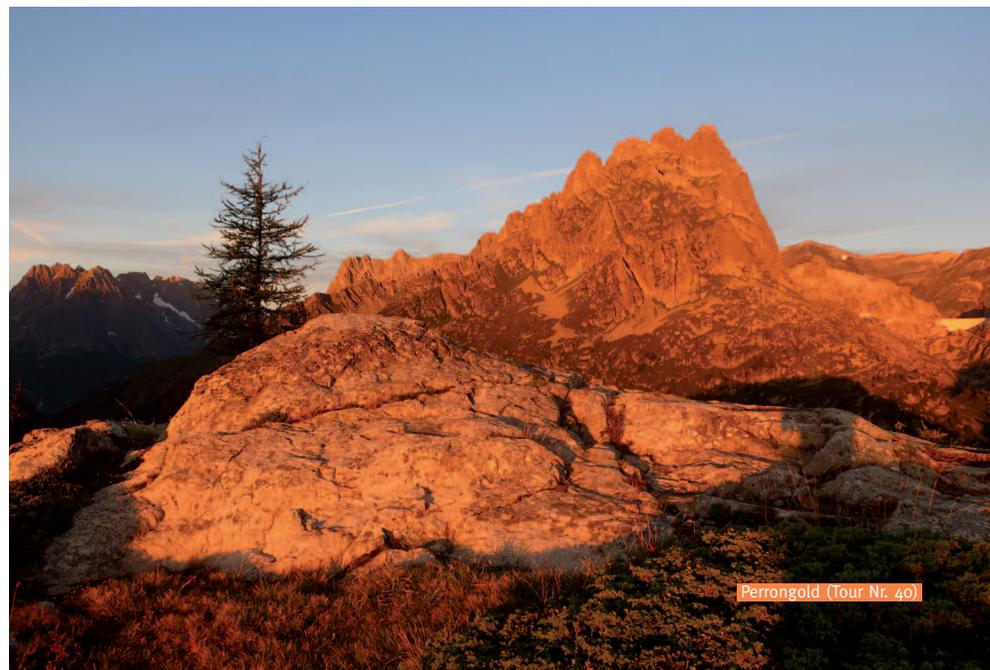
1. Aiguilles de Baulmes – Grande und Petite arête	18
2. Arête Calame – Dos d'Ane	24
3. Arête de la Vauchotte – WSW-Grat	30
4. Arête des Sommètres	34
5. Le Paradis – Falkengrat (Arête des Faucons)	40
6. Le Schilt – Les Topos – Voie Normale	46
7. Raimeux – Grande arête	50
8. Raimeux – Spezial	60
9. La Roche St-Jean P. 743 – Westgrate	64
10. Brüggligräte – Edelgrat, Zuckerstock	70
11. Oberdörferchilus Bubichopf – SW-Grat	76
12. Eulengrat	80
13. Balmflue (Balmfluechöpfli 1289 m) – Südgrat	84
14. Balmflue (Balmfluechöpfli 1289 m) – Südwälde und Turm	88
15. Balmflue (Balmfluechöpfli 1289 m) – Ostgrat	92
16. Ravellengrat	94
17. Holzflue (Holzfluh) 734 m – Westgrat	98
18. Beretenflüeli 783 m – Westgrat	102
19. Gerstelgrat – komplette Überschreitung	106

### Freiburg & Waadt

20. Les Gais Alps – Überschreitung SW-NE	114
21. Grand Muveran 3051 m – Arête de Saille (SSW-Grat)	120
22. Arête de l'Argentine – Ost-West-Überschreitung	126
23. Tête à Pierre Grept 2904 m – Arête Vierge (SSW-Grat)	134
24. Pierre qu'Abotse 2735 m – S/SW-Grat	142
25. La Douve 2170 m – Le Biolet 2293 m – Arête des Salaires	146
26. Gastlosen – Klassische Überschreitung Süd-Nord	152
27. Sattelspitzen – Ost-West Überschreitung	160
28. Les Pucelles – Südwest-Nordost Überschreitung	168
29. Dent du Broc 1829 m – Westgrat	174
30. Petite Dent de Morcles – Voie du Roc Champion	180

### Chablais

31. Dent d'Oche – SW-Kante/Grat – Route Canicula	188
32. Aiguilles de Darbon 2030 m – Ost-West-Überschreitung	194
33. Les Cornettes de Bise 2431 m – SW-Pfeiler/Südgrat	198
34. Dent du Lan (Vélan) 2093 m – Ost-West-Überschreitung	206
35. Mont Gardy 2201 m – Westgrat mit Vorbau	210
36. Mont Chauffé 2093 m – Traversée des Arêtes	216
37. Le Linleu 2093 m – SW-Kante «Lézards Agiles»	222
38. Dents du Midi – Ost-West-Überschreitung	226
39. La Tour d'Antème 2617 m – Arête d'Antème (NW-Pfeiler)	232
40. Aiguille du Van – Le Perron – Überschreitung Ost-West	238
41. Le Luisin 2786 m – NE-Grat	244
42. Le Luisin 2786 m – Voie de la canicule (Ost-Rippe)	250
43. Clocher de La Rebarme P. 2479 – Westgrat	254
44. Dent de Fenestral 2578 m – Westgrat	258



## Routenverzeichnis

### Unterwallis

45. La Dyure – Éperon du Dard	264
46. Arête des Ecandies – Gesamtüberschreitung Süd–Nord	268
47. Six Carro 2825 m – NE-Grat	274
48. Luy Blanche 2191 m – SSE-Grat/Kante	278
49. La Fory – Les singes (Südgrat)	284
50. Aiguille du Glacier Rond 2999 m – Arête de la Balade	288
51. Aiguille de la Cabane – SW-Kante/S-Wand «Bon accueil»	292
52. Aiguilles d'Arpette 3059 m – Südgrat	296
53. Aiguilles d'Orny 3150 m – SW-Sporn «Classique sud»	300
54. Arête de la Tour à Raoul, West-Ost-Überschreitung	304
55. Petit Clocher du Portalet – Westgrat	308
56. Aiguille Sans Nom S-Spitze – Südgrat – Le Trident	316
57. Le Trident 3435 m – Ost-West-Überschreitung	324
58. Aiguille Purtscheller 3474 m – Südgrat	328
59. Vallon de Saleina (Le Vrieux) – Jardine traverse	332
60. Grande Pointe des Planereuses 3150 m – ENE-Grat	336
61. Grand Clocher des Planereuses – Westkante «Spigolo»	342
62. Petit Clocher des Planereuses – Voie du soleil	346
63. Grand Darrey 3514 m – SSE-Grat – Aller et retour	350
64. Pointes des Essettes – Légende d'automne	356
65. Pointes des Essettes – La ballade du chauffeur	360
66. Becs Noirs P. 2707 – NE-Rippe und N-S-Überschreitung	364
67. Grande Chenalette – Drônalette (SE-Sporn/NE-Grat)	368
68. Pain de Sucre/Pan di Zucchero 2900 m – SE-Grat	372
69. Pointe du Pas de Chèvres – Pointes des Deux Cols	376
70. La Maya (du Tsan) 2916 m – Süd-/Nordgrat, Westwand	380
71. Aiguilles Rouges d'Arolla 3644 m – Überschreitung N–S	386
72. Petite Dent de Veisivi 3184 m – Arête de Tsarmine (SE-Grat)	390
73. Dent de Perroc 3676 m – Pointe des Genevois 3675 m	394
74. Pointe de Tsalion 3510 m – Hüttenroute	398
75. Dent de Tsalion 3591 m – Westrippe	400
76. Aiguille de la Tsa 3667 m – E-Flanke/Wand	404
77. Pointes des Douves Blanches 3663 m – SW-Grat	408
78. Traversée de la Couronne de Bréonna 3159 m	414
79. Aiguilles de la Lé 3180 m – Traversée Süd–Nord	420
80. Le Mammouth 3218 m – Überschreitung West–Ost	426
81. Le Besso 3669 m – SW-Grat, Abstieg Damenweg	430



Petit Clocher des Planereuses (Tour Nr. 62)